



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

35 (5.2.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-72882](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-72882)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postkammer eingetragen unter
Nr. 2736.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 2.50 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Restanten-Zeile 50 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 6 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Gopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den literarischen Theil:
Karl Kysel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Topograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des badischen
Bürgerhospital.)
Kunzlin in Mannheim.

Nr. 35.

Samstag, 5. Februar 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Staatliche Tabakbauversuche.

2 Karlsruhe, 4. Februar.

Die Budgetkommission der Zweiten Kammer hat das Groß-
Ministerium um Auskunft über die bisherigen Erfolge der staat-
lichen Tabakbauversuche gebeten und hierauf folgende Antwort er-
halten, die im Mannheimer Tabakbezirk besonders Interesse er-
wecken wird:

Im Jahre 1880 wurden Untersuchungen über die chemische
Zusammensetzung verschiedener schlecht brennender
Tabake und über Imprägnirungsverfahren behufs
Verbesserung gemacht.

In den Jahren 1889 bis jetzt wurden ferner zahlreiche
Versuchversuche auf dem Versuchsfelde ausgeführt, ohne
jedoch das Ziel: Erhebung der Qualität des
Tabaks durch künstliche Düngung erreicht zu werden. Das-
selbe negative Resultat hatten auch die Vorfruchtversuche (1892/93)
sowie die von der Anstalt gemeinschaftlich mit den Versuchsanstalten
der benachbarten, am Tabakbau interessierten Staaten seit 1891
ausgeführten Düngungsversuche. Als Resultat betrachten wir die von
uns geübte Ueberzeugung, daß eine Erhebung der Qualität des
Tabaks durch Düngung mit den Stafrurter rothen oder gereinigten
Kalifalzen mit Sicherheit nicht erreicht wird.

Außerdem wurden zahlreiche Einzeluntersuchungen über die
Tabakpflanze und ihr Produkt ausgeführt, die zu befriedigenderen
Ergebnissen führten. Dieselben betrafen folgende Fragen:

1. Die Auzucht des Tabakstammes: Es wurde eine
Methode gefunden, recht schwere und damit besser Samen zu erzielen,
als ohne das möglich ist.

2. Die Methode der Aussaat: Es ergab sich, daß bei
dem vielfach üblichen Vorgehen der Samen nicht nur zahlreiche
Verletzungen der guten Keimlinge vorkommen, sondern daß auch ohne
dies wichtige Bestandtheile aus dem Samen ausgelaugt, die letzteren
also geschwächt werden. Das Auslaugen ist also zu vermeiden.

3. Das Auspflanzen: Das vielfach empfohlene Pflanz-
en der Pflanzen wirkt auf trockenem Boden geradezu schädlich. Den
Schlüssel zur Aufklärung dieses Verhaltens lieferte die Unter-
suchung der Bewurzelung des Tabaks, die mit dem Ver-
pflanzen eine immer höhere wird.

4. Die Reinigung und Zusammensetzung der
Tabakstämme wurde untersucht.

5. Eine Keimlingskrankheit, der sogenannte Schwamm der
Keimlinge, wurde erkannt als hervorgerufen durch einen gewöhn-
lichen Schimmelpilz (Alternaria tenuis), der nur schädlich werden
kann, wenn es den jungen Pflanzen an Luft und Licht gebricht.

6. Die chemische Zusammensetzung und der
anatomische Bau der Tabakblätter wurde untersucht und eine
einfachere Methode zur Bestimmung der
Wassermenge der Blätter ausgearbeitet.

7. Einige Versuche trugen wesentlich zur Erweiterung unserer
Kenntnisse bei über die Verwendungen, welche das Blatt beim
Trocknen am Dach erleidet. Insbesondere ergab sich dabei, daß
das sogenannte amerikanische Grottenverfahren (Ernte der ganzen
Pflanze) keinen Vorzug vor dem bei uns üblichen Ernten der
einzelnen Blätter verdient.

8. Ebenso wurde der Einfluß der Fermentation
auf die chemische Zusammensetzung des Tabak-
blattes verfolgt. Später waren auch

9. die bei der Fermentation thätigen Organismen
theilweise Gegenstand der Untersuchung.

10. Der sogenannte Dachbrand und die Rippen-
fäule wurden erkannt als hervorgerufen durch zwei sehr häufige
Fäulnispilze.

11. In den Jahren 1892 und 1893 wurde auch der Einfluß
der Laubbedeckung (insbesondere Gipseln und Weizen) auf die
Struktur und die chemische Zusammensetzung
der Blätter untersucht.

12. Durch Kreuzung von Friedrichshaler und Sumatra-Tabak
wurde eine neue Tabaksorte erzielt, welche nach dem Urtheil
des Tabakvereins Mannheim die beiden Elternsorten unter
den besten Eigenschaften an Qualität übertrifft, aber noch nicht
als konstant anzusehen ist. Die Kabaufzucht damit werden fort-
gesetzt werden.

Die Versuchsanstalt besitzt ein äußerst reichhaltiges Sortiment
von Tabaksorten der ganzen Welt, mit denen in Zukunft ähnliche
Erforschungen in Aussicht genommen sind.

Ferner ist für die nächsten Jahre beabsichtigt, von einer sehr
schönen (Drischungen) — ähnlichen Blattform die im Jahre 1897
spontan auf dem Versuchsfelde in einigen Exemplaren auftrat, und
deren Samen gesammelt wurde, die Nachkommenschaft mehrere Jahre
hindurch anzubauen, und dadurch ad oculos zu demonstrieren, wie
wichtig die Auswahl der Mutterpflanzen für die
Samengewinnung zur Erhaltung und Verbesserung
der guten Eigenschaften jeder Sorte ist.

Ferner hat die Versuchsanstalt damit begonnen, die Ursachen
der Färbung des Tabaks zu studiren und wird die diesbe-
züglichen Untersuchungen fortsetzen.

Nachdem neuerdings mit dem Kiesel-säuren Kali, einem
seiner Düngemittel, so gute Resultate erzielt sind, werden in Zukunft
eine Düngungsversuche mit diesem Mittel ausgeführt wer-
den. Abgesehen von den gemeinschaftlichen Versuchen, die auf die
Verwendung dieses Düngers gerichtet sind, wird man noch andere
mit einfacherer Fragestellung und deshalb mit mehr Aussicht auf Er-
folg in Angriff nehmen, insbesondere aber auch die Ursache, weshalb
das kiesel-säure Kali die bisher gebrauchten Kalifalze in seiner Wir-
kung übertrifft, zu ergründen versuchen.

Untersuchungen über die Wirkung der Stafrurter
Kalifalze sowie des Chilisalpeters und
anderer Stickstoffdünger auf den Tabak sind im Gange
und haben infolgedessen schon ein bemerkenswerthes Resultat geliefert,
als die vielfach in Handelskreisen verbreitete Meinung von ihrer
Schädlichkeit für die Qualität des Tabaks sich als nicht unbegründet
erweisen hat, besonders was den Chilisalpetere angeht.

Auch die sog. Maucher-Krankheit des Tabaks, die
er in einigen Orten des Oberlandes besonders verbreitet ist, soll in den
nächsten Jahren der Untersuchungen dieses Jahres gezogen werden.

Deutsches Reich.

Der Landtagsabgeordnete Herr Benedeg
schreibt uns folgendes: „Es ist nicht wahr, daß ich anlässlich
der Kammerdebatte über die Petition der Friedensvereine die
Behauptung ausgesprochen hab, die „deutschen Reichthümer seien
an dem deutsch-französischen Kriege von 1870/71 schuld.“
Ich habe mich vielmehr vollständig auf den Standpunkt der
Ehrenrede des damaligen Königs Wilhelm I. vom 19. Juli
1870 gestellt, daß das „Gouvernement des Kaisers der Fran-
zosen“, die „Reichthümer Frankreichs“ durch „berechnete Miß-
leitung“ der „französischen Völker“, für ihre persönlichen Interes-
sen und Lebensweisen den Krieg verschuldet hätten.“

Es freut uns, daß Herr Abgeordneter Benedeg sich ge-
trieben fühlt, dies richtig zu stellen. Noch besser wäre es aller-
dings, er berichtete den größten Theil des ganzen Inhalts
seiner damaligen so überaus traurigen Rede.

Hofnachrichten und Persönliches.
Der Kaiser hatte gestern eine Konferenz mit dem Staats-
sekretär des Reiches, Staatsminister v. Bismarck und wählte am
Borntag der Sitzung des Bundesökonomie-Kollegiums bei: Zu
dem Beratungsgegenstand: Der Einfluß des Ausbaues des deut-
schen Wasserstraßennetzes auf die Landwirtschaft“ begründete der
Referent, Staatssekretär Engel, einen Antrag, wonach der Kanalaus-
bau zu beschleunigen sei, da die Landwirtschaft an billigen Trans-
portwegen in der Konkurrenz mit den Bahnrutschen steigend inter-
essirt sei. Rue soll ein erhöhter Zollschutz gegen die Vernehmung
des ausländischen Importes gleichzeitig nöthig sein. Der Korreferent
Bundesökonomierath Winkelmann begründete einen andern Antrag,
wonach die Landwirtschaft kein erhebliches Interesse am Kanalaus-
bau habe und letzteren nur dann beschleunigen könne, wenn aus-
reichende Schutzgelder und entsprechend hohe Kanalabgaben die Er-
leichterung des Importes von Agrarprodukten verhindern würden.

Kurze Nachrichten.

Prinz Karl von Baden hat sich auf eine Anfrage
der „Wölk. Allgem. Ztg.“ zur Flottenfrage in höchst
patriotischer Weise geäußert. Sr. G. H. sagt u. a.:

„Ohne eine starke Flotte kann Deutschland seiner Pflicht
zur Erhaltung und Förderung des Handels und der Handels-
schiffahrt unendlich in würdiger Weise genügen und seiner
Rachstellung dem Auslande gegenüber den nöthigen Nachdruck
gewähren. Desgleichen bedarf das deutsche Reich einer starken
Flotte, um die vielen im Auslande ansässigen Reichsangehörigen
und die auswärtigen deutschen Unternehmungen in kräftiger,
mächtiger Weise zu schützen.“

In W.-Glabbach fand eine stark besuchte Volksver-
sammlung zu Gunsten der Flottenfrage statt.

Der Gouverneur von Samowopol in Rußland
hat ein Rundschreiben an die ihm unterstellten Behörden ge-
richtet, in dem es heißt: „Jeder Russe soll wissen, daß Kaiser
Nikolaus II. ganz Rußland möglichst bald des Lebens und des
Schreibens kundig sehen will. Jeder Russe weiß auch, wie
theuer das russische Bauernthum seine völlige Unwissenheit be-
zahlt. Ich fordere die Behörden auf, diese meine ausgesprochene
Anschauung zu der ihrigen zu machen und ihre Thätigkeit darauf
zu richten, daß im Reiche Licht verbreitet werde.“

Bei den Verhandlungen zwischen China und
Deutschland weigerte sich der deutsche Gesandte Baron von
Hepking, im Gebäude des Dzungli-Namen zu verhandeln. Des-
halb mußten sich die chinesischen Unterhändler in das deutsche
Gesandtschaftsgebäude begeben. Das war eine erfreuliche Neu-
erung, erstens, weil den hochwichtigen Vorkriegs-Mandarinen, die
den fremden Gesandten früher nur gar zu oft mit geringer
Achtung begegneten, eine solche Demüthigung zu gönnen ist, und
zweitens, weil in chinesischen Häusern, in denen die zahlreiche
Dienerchaft überall umhulungert, von einer Gefühlsregung
kaum die Rede sein kann.

In Paris leitete der Staatsanwalt die Untersuchung
gegen eine Seifabrik ein, die das Marineministerium durch
Lieferung fehlerhafter Kadel um bedeutende Summen betrogen
hatte. Der Fabrikdirektor Boucley ist flüchtig.

Die Berliner Stadtverordneten setzten einen
Sonderausschuß ein zur Beratung der Stellungnahme gegen-
über dem Beschlusse des Magistrats, welcher die Errichtung
eines Denkmals für die März-Gefallenen im Friedrichs-
park abgelehnt hat.

Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichs-
tages erklärte die Wahlen von Herz (2. badischer Wahl-
kreis) und Reichsmuth (1. weimarerischer Wahlkreis) für un-
gültig.

Für Hochwasserstände besagte Sommers 1897
verlangt ein dem Abgeordnetenhaus zugegangener Gesetzentwurf
die Bewilligung von 5 Millionen Mark, die durch eine An-
leihe aufgebracht werden sollen.

Die Einfuhr lebender Pflanzen und frischer
Pflanzenabfälle aus den Vereinigten Staaten, so theilt
der „Reichsanzeiger“ mit, ist gänzlich, die Einfuhr von Obst-
und Obstabfällen unter der Voraussetzung verboten, daß bei
der an der Eingangsstelle vorgenommenen Untersuchung der
Sendung das Vorhandensein der San Jose-Schildlaus fest-
gestellt wird. Der „Reichsanzeiger“ begründet das Einfuhr-
verbot ausführlich und theilt mit, daß in in Hamburg einge-

troffenem kalifornischem Obste San Jose-Schildläuse gefunden
worden sind.

Badischer Landtag.

81. Sitzung der Zweiten Kammer.

2 Karlsruhe, 3. Februar.

(Schluß.)

Hg. Flezer: Ein großer Theil der Rede Wackers ist mit
unverständlich geblieben und wenn er auf eine Antwort von dieser
Seite reflektirt, so muß ich mir diese erlauben, bis ich in den Wack-
schen Akten sehe. Was die genügende Vertretung der Geistlichen an-
langt, so haben wir in den letzten 20 Jahren keine Schwierigkeit ge-
macht. Ich stehe auf dem Standpunkte von jeder, daß eine große
Zahl katholischer Geistlichen ein so ungenügendes Gehalt haben, daß
der Staat verpflichtet ist, einzutreten. Der gegenwärtige Kultus-
minister ist in der Frage der Kirchenverbesserung so entgegenkommend,
wie keiner. Wir wollen aber nicht auf dem Wege der Verbesserung
Alles aufbringen. Es steht vom staatlichen Standpunkt nichts ent-
gegen, den Geistlichen die Dotation zu gewähren und wir haben ein-
müthig auf dieser Seite des Hauses auch die Dotation erhöht und
haben dadurch den Geistlichen eine von Nahrungsmitteln freie Er-
gänzung gewährt. Wenn eine Vorlage betreffend Erhöhung der Do-
tation kommt, so wollen wir sie vorurtheilslos und mit freigelegter
Hand prüfen. Ich sage dies auch im Namen meiner Freunde. Sie
werden in dieser Hinsicht nur Wohlwollen finden. Was nun die Kir-
gen Wackers über die Gesetzgebung und die Anwendung der Gesetze
anlangt, so bin ich erfreut, daß trotz des steigenden Unzufrieden-
mens der Ton der Unzufriedenheit in kirchlichen Kreisen steigt. Wir
würden, um auf Alles zu kommen, die ganze Frage aufrollen.
Staat und Kirche stehen aber auf ganz verschiedenen Anschauungen,
zwischen denen es keine Verbindung gibt. Die kathol. Kirche will die
Grenzen zwischen Staat und Kirche selbstständig bestimmen und ver-
langt vom Staat deren Anerkennung. Der Staat aber will,
auch wenn Rechte der Kirche in Frage stehen, unter
allen Umständen die Souveränität gewahrt wissen. Wir
haben der katholischen Kirche weitgehende Freiheiten in
Bezug auf das Examen, auf die Errichtung von Anstalten
bei den Gymnasien und Seminaren gezeigt. Die Kirche hat also
den unruhigen Knaben in der Hand und kann ihn nach ihren
Zwecken erziehen, bis er als Lehrer die Kanzel besteigt. In den
Volkschulen und in den Mittelschulen ist der Geistliche und nur der
vom Bischof approbirte Lehrer zum Religionsunterricht befugt. Das
Recht kann der Staat nicht aufgeben, daß er den Hauptpunkt hat.
Der Staat kann, da er als solcher nicht konfessionell ist, auch die
Konfessionsschule nicht errichten. Aber in der Schule wird den ein-
zelnen Religionen die größte Berücksichtigung gewährt. Auch das
Stiftungsrecht sei in jeder Hinsicht gerecht. Ueber die Zulassung
der Männerorden werden wir uns noch berathen. So oft das ge-
schehen ist, haben wir gesehen, daß eine Veränderung nicht möglich
ist. Auch von unserer Seite hat der Kultusminister schon Vorwürfe
bekommen. Wegen die freundliche Form, in der er sich äußert, haben
wir nichts einzuwenden, sie entspricht seiner hohen Stellung. Er hat
aber Konfessionen gemacht, mit denen wir nicht einverstanden waren.
Eines will ich dem Kollegen Wacker zugeben, und deshalb will ich
nicht auf Einzelnes eingehen: Ich habe auch nicht die Erfahrung
gemacht, daß in den Orten, wo Missionen abgehalten wurden, ein
gesteigertes konfessionelles Hader eingetreten ist. Aber wenn wir
die Entwicklung berücksichtigen, die seit Erlass des Examen-gesetzes
eingetreten ist, so müssen wir erkennen, daß es heute für eine
ganze Reihe von konfessionell gemischten Städten Professoren
gewählt worden, und doch herrscht eine größere Unzufrieden-
heit als zuvor. Vielleicht mag dies mit der Erbschaftsfrage
zusammenhängen. Ich habe mich gefreut, aus den Worten des
Kollegen Wacker zu entnehmen, daß der Kultusminister nicht gefonnen
ist, die staatlichen Rechte aufzugeben. Das Recht des Staates, min-
der genehme Persönlichkeiten streichen zu dürfen, gehört zu den
wesentlichen Rechten des Staatsvertrags. Das Domkapitel sei so
lange verpflichtet, eine Liste einzureichen, bis diese der Regierung
genügend ist. Wacker könne doch nicht leugnen, daß Verhandlungen
mit der Kurie stattgefunden. Die Verantwortung wäre vielleicht am
Platz, wenn während der Zeitwahrung niemand da sei, der die er-
bischliche Gewalt in den Händen hätte. Dies sei aber der Fall.
Es sei ein Mann an der Spitze der Kurie, von dem er aber nur
wünschen könne, daß er als persona grata nicht gehe. Das Kirchen-
gesetz vom Jahre 1880 hat der Kirche unter der Oberaufsicht des
Staates alle Freiheiten und Nachbessungen gegeben, deren sie zur
Erfüllung ihrer Aufgabe bedarf. Wir werden unsern Staat auf der
Anschauung des Christenthums und der Humanität aufbauen und
dann werden auch alle die Segnungen kommen, die dem Staate von
Nutzen sind.

Der Staatsminister bittet, die Frage der Erbschaftswahl
aus dem Kreise der Erbschaften anzufassen, da eine Komplikation,
wie nach dem Tode des Erbschafts v. Vicari, nicht zu erwarten sei
und er sich bereit erklärt habe, eine ausführliche Antwort zu geben.
Er bitte also heute, nur heute, davon abzusehen.

Hg. Hug (Str.): Es ist Aufgabe des Staates, das religiöse
Leben zu pflegen. Bei solchen Ertragungen geleitet, hat man 1876
das Dotationsgesetz geschaffen. Er vertritt sich über die einzelnen
Bestimmungen des Gesetzes. Im Jahre 1880 sei eine Motion des
Centrums eingebracht worden, die Stala auf 1800, 2200 und 2400
setzungen. Ferner hat es einen Gesetzentwurf eingebracht, daß
die Dotationsverhältnisse in einem mit der Regierung zu vereinbaren-
den Modus unter die Geistlichen vertheilt werden. Die Regierung und
die Nationalliberalen, die damals eine starke Mehrheit besaßen, stimmten
erfreulicher Weise zu und er sei dafür heute noch dankbar. Heute
sind die Einnahmepfeiler, auf denen die Einnahmen erstehen, zu-
rückgegangen. Er sei für Vertheilung beim. Erhöhung des Dotations-
fonds. Es sei auch wohl gerechtfertigt, daß eine Erhöhung des
Staatszuschusses nach Maßgabe der übergebenen Denkschrift vom
Jahre 1900 ab eintrete. Er empfehle daher die Denkschrift sowohl
dem Hause als auch der Regierung zu einer wohlwollenden Prüfung.
Es bestehe bei der kath. Kirche der Wunsch, die allgemeine Kirchen-
steuer einzuführen. Es scheine, daß auch evangelischerseits das Be-
dürfnis der Erhöhung der Totalton vorliege und er sei bereit, hier-
für mitzuwirken.

Hg. Hüge (nat.-lib.) bespricht die gesteigerten Ertragssteuern
auf den Gütern, namentlich wenn sie viel Feldbestand aufweisen und
ist der Ansicht, daß man lieber die Vermögensstände besser verwalten
sollte, ehe man zur Erhebung von Steuern schreitet.

Hg. Kopp (Str.) ist darüber befriedigt, daß von allen Theilen

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amliche Anzeigen

Konkursverfahren. Nr. 528. In dem Konkurs über das Vermögen des Pächters Friedrichs Max Weber in Mannheim ist Termin zur Klärung der Schuldverhältnisse...

Schneidmahlung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. Februar 1898 das 3. Quartal der direkten Steuern (Gewinn- und Schenksteuer, Realsteuer, Steuer, Gewerbesteuer und Einkommensteuer) bei der am 1. März d. J. beginnenden Steuerzahlung...

Stroh-Lieferung.

Auf dem Submissionswege werden 5000 Ctr. prima Strauroh geliefert werden. Interessenten sind ersucht, sich bei dem Submittenten zu melden...

Submission.

Nr. 722. Die Lieferung von 5000 kg doppelt raffiniertem Weichblei in Originalblöden, jeweils 250 kg je Block, ist im Submissionswege vergeben...

Versteigerung.

Nr. 485. Ein ausgedehntes Werkstück, bestehend aus 17 Hektar Grundbesitz, ist im öffentlichen Versteigerungsverfahren...

Schneidmahlung.

Nr. 485. Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß bei der Zahlung der Steuern...

Holz-Versteigerung.

Aus dem demontierten Holzwerkstück sind 17 Hektar Grundbesitz, bestehend aus 17 Hektar Grundbesitz...

Holz-Versteigerung.

Aus dem demontierten Holzwerkstück sind 17 Hektar Grundbesitz, bestehend aus 17 Hektar Grundbesitz...

Holz-Versteigerung.

Aus dem demontierten Holzwerkstück sind 17 Hektar Grundbesitz, bestehend aus 17 Hektar Grundbesitz...

Holz-Versteigerung.

Aus dem demontierten Holzwerkstück sind 17 Hektar Grundbesitz, bestehend aus 17 Hektar Grundbesitz...

Holz-Versteigerung.

Aus dem demontierten Holzwerkstück sind 17 Hektar Grundbesitz, bestehend aus 17 Hektar Grundbesitz...

Holz-Versteigerung.

Aus dem demontierten Holzwerkstück sind 17 Hektar Grundbesitz, bestehend aus 17 Hektar Grundbesitz...

Patent.

Das Patent für ein Verfahren zur Herstellung von... ist durch den Reichspatentamt...

Haus-Versteigerung.

Auf Antrag der Wittwe des + Bernhard Herrmann von Mannheim ist die Real-Versteigerung des Hauses Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Krebs-Wichse.

Das Patent für ein Verfahren zur Herstellung von... ist durch den Reichspatentamt...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Schneidmahlung.

Dem Schiffverleiher im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Waschen und Bügeln.

Das Patent für ein Verfahren zur Herstellung von... ist durch den Reichspatentamt...

Lehrerbildungsanstalt für D. u. S. d. G. G. G.

Auf Eigeninitiative eröffnet im Jahre 1821. Nach dem Rechnungsabschluss der Anstalt für das Jahr 1897 beträgt der zur Verbilligung kommende Ueberschuß 74 Procent...

Interessantes Preisausschreiben.

Um die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die berühmte Dresdener Schladitz-Kassette zu lenken, wird folgendes Preisausschreiben erlassen: I. Preis. Dreizehn Käufer einer Schladitz-Kassette...

Erziehungsanstalt von Dr. Plähn.

Koalschule zu Waldkirch (Breitengau). Kadischer Schwarzwald. 90 Pensionäre, 13 Lehrer; Aufnahme von 9. Jahr an; sorgfältigste Erziehung und Pflege; vorzügliche Lage...

Baupläne-Versteigerung.

Am 15. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr läßt der Bauverwalter Stengelhof (Gef. m. beschr. Haftg.) in der Wirtschaft des Herrn Friedr. Hagenlocher beim Haltepunkt Stengelhof...

Fertige Flaggen.

In allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle, neben Stangen & Spießen liefert komplett J. Gross Nachst. Mannheim.

Turn-Verein Mannheim.

Turntag am 10. Februar 1898, Abends 8 Uhr im Lokal 'Roth Löwe'. General-Versammlung. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht u. Rechnungsablage...

Todes-Anzeige.

Schmerzvoll machen wir Freunden und Bekannten dieses Bescheid, daß unsere liebe Frau, geb. Meyer, am 1. Februar 1898, Abends 8 Uhr im Alter von 77 Jahren nach langem Leiden entschliefen ist.

Herr Heinrich Wilhelm Laun.

heute Abend im Alter von 77 Jahren nach langem Leiden entschliefen ist. Die Beerdigung findet in Königbrunn statt.

Bitte.

Die von der Postverwaltung im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Bitte.

Die von der Postverwaltung im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Bitte.

Die von der Postverwaltung im Reichsamt der Mannheimer Schiffe ist die Real-Versteigerung des Schiffes Nr. 108 mit...

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, den 6. Februar 1898. Trinitatiskirche. Morgens halb 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Herr. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Herr. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Herr.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag: 11 Uhr Predigt. Herr Pastor Herr. Abends 8 Uhr Predigt. Herr Pastor Herr. Montag: Abends 8 Uhr Predigt. Herr Pastor Herr.

Kirchliche Anzeige.

der Pfarre. Melchior-Gemeinde, U 6, 28. Sonntag Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Katholische Gemeinde.

Laurentiuskirche, Pfarramt, Sonntag, 6. Febr. Reichsgedenktage von Mittag 4 Uhr an. Abends 8 Uhr Rosenkranz. Sonntag, 6. Februar. Reichsgedenktage von Mittag 4 Uhr an. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Kirchenlehre. 7/8 Uhr Corporal-Christi-Bruderschaft.

Ausverkauf.

Handstickereien. aus dem böhmischen Erzgebirge. 10-20 pCt. Rabatt. Emanuel Gröschel aus Karlsbad. K. 1. 4. Breitestraße K. 1. 4.

Pianino-Bitte.

Verkauf, Vermietung von Pianinos. A. Doneker, B. 1. 4.

Hummer Austern.

frische Austern. Winter. Alfred Urabowski. D. 2. 1. Telefon 488.

Ph. Gaud Pflanzen.

frische Pflanzen. Ph. Gaud Pflanzen. D. 2. 1. Telefon 488.

Gemüse-Conserven.

frische Gemüse-Conserven. Gemüsekonserven. D. 2. 1. Telefon 488.

Lebend frische Schellfische.

lebend frische Schellfische. Lebend frische Schellfische. D. 2. 1. Telefon 488.

Carl Müller.

Carl Müller. Carl Müller. D. 2. 1. Telefon 488.

Ball-Frisuren.

Ball-Frisuren. Ball-Frisuren. D. 2. 1. Telefon 488.

Eltern.

Eltern. Eltern. D. 2. 1. Telefon 488.

Krebs-Wichse.

Krebs-Wichse. Krebs-Wichse. D. 2. 1. Telefon 488.

Gr. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Samstag, den 5. Februar 1898. 15. Vorstellung ausser Abonnement. (Vorrück A.)

Orpheus und Eurydice. Große Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Rollin von J. D. Escher. Musik von Gluck.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister von Rejnicek. Regisseur: Herr Hildebrandt. Rollenbesetzung: Orpheus: Frau Schumann-Heintz...

Orpheus und Eurydice.

Sonntag, den 6. Februar 1898. 52. Vorstellung im Abonnement B. Undine.

Romantische Reiter-Oper in 4 Aufzügen, nach Fouquet's Bearbeitung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortz. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Sanger.

Undine.

Montag, 7. Febr. 53. Vorstellung im Abonnement A. Die Logenbrüder.

Die Logenbrüder. Schwan in 3 Akten von Karl Lauff und Kurt Reay. Anfang 7 Uhr.

Kaiser-Panorama, D 2, la.

Die malerische Französische Schweiz. Eintritt 50 Pfg. Kinder und Militär 20 Pfg. Abonnement in 4 und 12 Raten.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

CONCERT der hiesigen Grenadier-Kapelle. Direction: Herr Kapellmeister R. Bollmer.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Ordentliche General-Versammlung. Tages-Ordnung: 1. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes...

Einladung.

Alle aus dem Amtsbezirk Eintracht im Gebirgsbezirk. Sonntag, den 6. Februar, Nachm. 4 Uhr, in die Restauration 'zur Stadt Basel'...

Weinrestaurant N 4, 17. Amalie Müller empfiehlt vorzüglichen Mittagstisch in u. ausser Abonnement zu Mk. 1.25 u. Mk. 1.50; Abendessen von Mk. 1.20 an.

Casinosaal. Freitag, 11. Febr., Abds. 8 Uhr Eugen Gura Balladen- u. Lieder-Abend. Klavier: Ed. Behm, Berlin.

Frauenverein Mannheim. Die jahrgemäße jährliche Mitglieder-Versammlung des Frauenvereins Mannheim findet Mittwoch, den 9. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr im Nebenraum des Casino...

Diatonikerverein Neckarvorstadt. General-Versammlung am Sonntag, den 6. Februar, Nachmittags 3 Uhr in der Lutherkirche.

CASINO. Alpines Costümfest. Der Eintritt für Mitglieder, sowie Gäste ist nur in Gebirgs- oder Touristen-Costüm zulässig.

Chorsänger-Verband Mannheim. Am 5. Februar, Abends 8 1/2 Uhr findet in dem vereinigten Lokalitäten des Ballhauses Grosser Masken-Ball.

Freiw. Feuerwehr. Am Montag, 7. Februar d. J. findet (gemäß § 30 der Statuten) bei Kamerad Jos. Ruch eine Versammlung.

Gesellschaft 'Mercuria'. Unser Neujähriger Maskenball findet Samstag, den 5. Februar Abends 8 1/2 Uhr im Saale der 'Liedertafel' statt.

Roller'schen Stenographie. In der leicht erlernb. und auch praktisch vorzüglichen Roller'schen Stenographie eröffnen wir am Freitag, den 11. Februar, Abends 8 1/2 Uhr einen Unterrichts-Cursus.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, O 5, 1. Vortrag des Herrn Hauptlehrers Gb. Riekel über: Einiges aus der Erdgeschichte.

Feurio. Heute Samstag, 1/9 Uhr Zusammenkunft im Local, 9 Uhr Abmarsch zum Gefangenschaftsfest in Sing-Sang-Hausen.

Wein-Restaurant 'Karg'. Landkutsche. Heute Großes Schlachtfest von Nachmittags 4 Uhr ab.

Saalbau Variété-Theater. Man muß Lona Barrison gesehen haben? Nur noch drei Tage! Gastspiel von Lona Barrison zu Pferde Chantause, Amazone, au de siècle.

Nicol. Kaufmann. der phänomenale Kunstradfahrer. Heute und folgende Tage: Neue Tricks auf dem Dreirad, Niederrad und dem 3 Meter hohen Eiselrad.

Große Extra-Vorstellung zu gewöhnlichen Preisen. Nummerierter Platz M. 2., Sperrsitze M. 2., Saal M. 1.50, Gallerie M. 1.

Pflanzen-Decorationen. zu allen Gelegenheiten und in jeder Ausfüßung sind Spezialität meines Geschäftes und ist mein Pflanzenmaterial unbedenklich an die besten Preise zu haben.

Wilhelm Prestinari. Kunst- u. Handelsgärtnerei. Blumengeschäft. N 4, 13. Telefon 167.

Vereine. Mannheimer Alterthums-Verein. Montag, den 7. Februar, Abends 9 Uhr 34704 im 'Schiffchen'.

2er Club. Sonntag Nachm. 5 1/2 Uhr Vesper. Melles Bier vom 1898.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Sonntag, 6. Februar 1898, Abends 8 Uhr im Lokal Vortrag für Lehrlinge von Herrn Hauptlehrer Tremmel über: 'George Stephenson, der Erfinder der Lokomotive'.

Liederhalle. Sonntag, den 6. Febr. 1898, Abends 8 Uhr Bierprobe mit L. M. B.

Mannheimer Liedertafel. Sonntag, den 5. Februar, Abends 1/9 Uhr 54797 Probe Sängerbund.

Evangel. Arbeiterverein. Sonntag, den 6. Februar, Nachmittags 4 Uhr im 'Reinhard' N 3, 3 Ordtl. Generalversammlung.

Allgem. Männlicher Krankenverein. Montag, den 7. Februar, Abends 8 Uhr Ordentliche General-Versammlung im 'Rothem Löwen' (Nebenraum).

Allgem. Weiblicher Kranken- u. Versorgungs-Verein. Donnerstag, 5. Febr. 1898, Abends 8 Uhr General-Versammlung im unteren Saale der 'Liedertafel' N 2, 32.

Bremer Eck, N 4, 1. Sonntag, den 6. Februar, Abends 8 Uhr General-Versammlung im unteren Saale der 'Liedertafel' N 2, 32.

Bremer Eck, N 4, 1. Sonntag, den 6. Februar, Abends 8 Uhr General-Versammlung im unteren Saale der 'Liedertafel' N 2, 32.

Bremer Eck, N 4, 1. Sonntag, den 6. Februar, Abends 8 Uhr General-Versammlung im unteren Saale der 'Liedertafel' N 2, 32.

Umtausch

Englisch für Anfänger... Englische und Schwedische Sprachen... Frau Clara Hopp...

Unterricht

in Buchführung, Stenographie... 6. Haillencourt, Sprachlehrer...

Sprachunterricht

in französischer, englischer, spanischer, italienischer Sprache...

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus

Neu, fein u. glanzvolle u. gründl. Ausbildung als 1. u. 2. Kreidreiter...

Vermitlung

Sichere Existenz... Christian Herpel in Rheinheim a. d. Bergstraße...

Altes Haus

zu verkaufen... 30000... Christian Herpel...

Justizrat

Justizrat... 30000... Christian Herpel...

Billard

Billard... 30000... Christian Herpel...

Beamt.

Beamt. ... 30000... Christian Herpel...

Mehrere Seiler

Mehrere Seiler... 30000... Christian Herpel...

Entlaufen

Entlaufen... 30000... Christian Herpel...

Stellen finden

Stellen finden... 30000... Christian Herpel...

Buchhalter

Buchhalter... 30000... Christian Herpel...

Täglich 20 Mark

Täglich 20 Mark... 30000... Christian Herpel...

Meister

Meister... 30000... Christian Herpel...

Lehrmädchen

Lehrmädchen... 30000... Christian Herpel...

Maschinen-Näherinnen

Maschinen-Näherinnen... 30000... Christian Herpel...

Mädchen

Mädchen... 30000... Christian Herpel...

Stellen finden

Stellen finden... 30000... Christian Herpel...

Beamt.

Beamt. ... 30000... Christian Herpel...

Mehrere Seiler

Mehrere Seiler... 30000... Christian Herpel...

Entlaufen

Entlaufen... 30000... Christian Herpel...

Handbursche

Handbursche... 30000... Christian Herpel...

Verkauf

Verkauf... 30000... Christian Herpel...

Lehrmädchen

Lehrmädchen... 30000... Christian Herpel...

Maschinen-Näherinnen

Maschinen-Näherinnen... 30000... Christian Herpel...

Mädchen

Mädchen... 30000... Christian Herpel...

Stellen finden

Stellen finden... 30000... Christian Herpel...

Beamt.

Beamt. ... 30000... Christian Herpel...

Mehrere Seiler

Mehrere Seiler... 30000... Christian Herpel...

Entlaufen

Entlaufen... 30000... Christian Herpel...

Handbursche

Handbursche... 30000... Christian Herpel...

Verkauf

Verkauf... 30000... Christian Herpel...

Lehrmädchen

Lehrmädchen... 30000... Christian Herpel...

Maschinen-Näherinnen

Maschinen-Näherinnen... 30000... Christian Herpel...

Mädchen

Mädchen... 30000... Christian Herpel...

Stellen finden

Stellen finden... 30000... Christian Herpel...

Beamt.

Beamt. ... 30000... Christian Herpel...

Mehrere Seiler

Mehrere Seiler... 30000... Christian Herpel...

Entlaufen

Entlaufen... 30000... Christian Herpel...

Ein junger Mann

Ein junger Mann... 30000... Christian Herpel...

Lehrling

Lehrling... 30000... Christian Herpel...

kaufm. Lehrstelle

kaufm. Lehrstelle... 30000... Christian Herpel...

Lehrmädchen

Lehrmädchen... 30000... Christian Herpel...

Maschinen-Näherinnen

Maschinen-Näherinnen... 30000... Christian Herpel...

Mädchen

Mädchen... 30000... Christian Herpel...

Stellen finden

Stellen finden... 30000... Christian Herpel...

Beamt.

Beamt. ... 30000... Christian Herpel...

Mehrere Seiler

Mehrere Seiler... 30000... Christian Herpel...

Entlaufen

Entlaufen... 30000... Christian Herpel...

Läden

Läden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Läden

Läden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Läden

Läden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

Laden

Laden... 30000... Christian Herpel...

